

# Wohnungsmarkt hat einen tiefen Riss

**MIETEN** Großer Mangel an kleinen und günstigen Wohnungen – Im teuren Segment sinkt Nachfrage

Die GSG fordert mehr Wohnbauförderung. Anders werde sich am Mangel nichts ändern.

VON THORSTEN KUCHTA

**OLDENBURG** – Viele Oldenburger reiben sich verwundert die Augen: Überall schießen Mehrfamilienhäuser aus dem Boden, dennoch ändert sich für viele nichts an der manchmal verzweifelten Suche nach einer günstigen Wohnung. In der vorigen Woche erklärten mehrere Experten auf Einladung der CDU den scheinbaren Widerspruch (NWZ berichtete). Die NWZ listet weitere Inhalte des Gesprächs auf.

Stadtbaurätin Gabriele Nießen verkündete eine Erfolgsgeschichte. Die Stadt brauche bis 2025 rund 5900 Wohnungen. Dieses Ziel werde früher erreicht. Im Schnitt müssten dafür rund 430 Wohneinheiten pro Jahr entstehen, in der Realität sind es 1000. „Wir werden in der Hälfte der Zeit fertig“, sagte sie. Aber: Es gebe dennoch Man-

gel an Wohnungen „für junge Familien, Auszubildende, Ältere und Menschen mit geringem Einkommen.“ Denn: Wer in eine neue Wohnung ziehe, mache keine günstige frei. Dafür Sorge der Zuzug.

GSG-Prokurist Rainer Zietlow sagte dazu: „Es wird für Anleger gebaut, nicht für Menschen, die wenig verdienen.“ Das könne nur durch Förderung geändert werden. Da sei es ein schlechtes Signal, dass die Stadt im Haushalt die Fördersumme von drei Millionen auf 500.000 Euro zurückgefahren habe: „Ändern Sie das 2016 wieder“, forderte er. Wer günstig bauen wolle, müsse nicht nur hohe energetische Auflagen kompensieren, sondern auch um 30 Prozent gestiegene Baukosten. „Wenn keine Förderung aufgelegt wird, können wir uns von den billigen Wohnungen verabschieden“, sagte er.

„500.000 Euro sind wenig, aber wir sind froh, dass wir überhaupt eine Förderung haben“, sagte Nießen. Ein Problem sei, dass „Banken Geld für sehr niedrige Zinsen bereit-



Viel Neubau, wenig entspannter Markt: Dieses Mehrfamilienhaus entstand in Krusenbusch

BILD: THORSTEN VON REEKEN

stellen, ohne Auflagen zu machen“, ergänzte sie. Die Förderung verfolge auch städtebauliche Ziele: Zuschüsse gebe es nur innerhalb des Autobahnringes und an Ausfallstraßen. Damit soll die Versorgung der Mieter gesichert sein – und man will Flächenfraß am Stadtrand vermeiden. Hoffnungen setze sie in die Quotenregelung, die Bauher-

ren dazu verpflichte, bei größeren Projekten eine bestimmte Anzahl von Sozialwohnungen zu erstellen.

Jan Meyer vom Unternehmen „Van Döllen Immobilien“ forderte für die Förderung einen größeren Geltungsbereich: „Die Stadt fördert dort, wo die Bodenpreise hoch sind.“ Ein weiteres Hindernis für die Entstehung klei-

ner Wohnungen sei die Stellplatzverordnung der Stadt, sagte Cord Grasse (Maklerfirma Wübbenhorst). Würden in einem Mehrfamilienhaus viele kleine Wohnungen geplant, müsse der Bauherr viele teure Parkplätze schaffen – pro Wohnung 1,25. Deswegen würden 75-Quadratmeter-Wohnungen gebaut, keine 50-Quadratmeter-Einheiten. 80 Prozent der 4600 Wohnungssuchenden auf der GSG-Liste seien Menschen, die Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnungen für höchstens 500 Euro warm aufbringen könnten, sagte GSG-Mann Zietlow. Das mache den Mangel deutlich.

Cord Grasse sieht eine gegenläufige Entwicklung im höherpreisigen Bereich. „Viele Vermieter haben Mietvorstellungen, die der Markt nicht mehr annimmt“, berichtete er. Die Zeit zwischen Angebot und Vertragsabschluss habe sich verlängert. „Die Mieterwartungen“, sagte er, „sind oft nicht mit Kaufkraft hinterlegt.“ Will sagen: Sie sind für viele Oldenburger schlichtweg zu hoch.

## Mehr kaufen Start klar für die Durchstarter-Broschüre

**BILDUNG** Wirtschaftsunioren verteilen konkrete Informationen für Oberschüler

**WECHLOY/LR** – Die Jugendorganisation der Rotary „Rotaract Club Oldenburg“ wird an diesem Sonntag, 21. Februar, eine besondere Hilfsaktion durchführen. Das Projekt „Kauf eins mehr“ soll an diesem Tag Kunden im Famila Einkaufsland in Wechloy dazu motivieren, ein Produkt mehr als geplant einzukaufen und dieses anschließend für einen sozialen Zweck zu spenden. Ziel ist es, für die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Sachspenden wie Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel zu sammeln.

Im „Rotaract Club“ engagieren sich seit über 20 Jahren junge Menschen ehrenamtlich für soziale Projekte in Oldenburg und Umgebung.



Wirtschaftsunioren übergeben Informationsbroschüre (v.l.): Jutta Uytting, Schulleiter Jürgen Boy, Andrea Maria Waden, Schüler Pascal Gdakowska, Martina Raker (Wigy), Schüler Haval Murad und Felix Jahn.

BILD: MARTIN REMMERS

## Komiker stellt neues Programm vor

**OLDENBURG/LR** – Mit seinem aktuellem Programm „Was ist denn los mit den Menschen?“ kommt der Komiker Ingmar Stadelmann am Sonntag, 21. Februar, um 20 Uhr ins Headcrash, Schifferstraße 10. Er ist für seinen bissigen Humor und für Pointen bekannt, die auch mal unter die Gürtellinie gehen. Für Fernsehproduktionen arbeitete der Newcomer auch schon mit Cindy aus Marzahn und Bülent Ceylan zusammen. Karten sind für 20 Euro erhältlich.

**OLDENBURG/LR/INE** – 2015 haben die Wirtschaftsunioren bei der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) zum dritten Mal eine Broschüre veröffentlicht, in der regionale Unternehmen um Haupt- und Oberschüler werben. Die kompakte Informationsbroschüre mit dem Titel „Durchstarter“ ist in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wigy“ entstanden, der sich für mehr ökonomische Bildung an den Schulen einsetzt.

Die noch druckfrischen Exemplare wurden am Diens-

tagvormittag an Schülerinnen und Schüler der Oberschule Eversten verteilt. In den nächsten Wochen erhalten die geballte Information jedoch alle Haupt- und Oberschulen im Oldenburger Land.

Alle in der Broschüre dargestellten Unternehmen suchen ganz gezielt Auszubildende mit einem Hauptschulabschluss. „Die Schüler wollen zu Recht wissen, welche Unternehmen speziell an Haupt- und Oberschulen Interesse haben“, erläuterte Andrea Mara Waden, Sprech-

erin der IHK-Wirtschaftsunioren. „Mit unserer Broschüre bieten wir ihnen ganz konkrete Informationen.“ wie sie erläuterte, habe man dazu ganz konkret das Netzwerk der Unioren genutzt, um die entsprechenden Informationen zu erhalten und so konkret wie möglich in der Broschüre zu komprimieren.

Zu den Wirtschaftsunioren zählen selbstständige Unternehmer und leitende Angestellte eines Unternehmens aus dem Kammergebiet der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer.

Durch die Broschüre erhalten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ganz konkrete Informationen über das Unternehmen und die Ausbildungsberufe, sondern darüber hinaus auch den Bewerbungszeitraum und die erforderliche Unterlagen.

Haben Schüler dann noch Fragen, werden zudem konkrete Ansprechpartner in den Unternehmen genannt und auch die eventuelle Möglichkeit eines Praktikums beziehungsweise eines Schnupper-tages aufgezeigt.

➔ [www.wj-oldenburg.de](http://www.wj-oldenburg.de)

## Keine Rutschpartien auf Fahrradstraßen mehr

**WINTERDIENST** Stadtverwaltung und AWB stellen neuen Räumplan auf – Haarenufer hat jetzt Priorität

**OLDENBURG/SO** – Keine Rutschpartien für Radfahrer mehr: Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) bezieht die neue Fahrradstraße am Haarenufer in den Winterdienst ein. Dafür wird der Radweg an der Ofener Straße stadteinwärts nicht mehr geräumt. Das teilte die Stadtverwaltung am Montagabend im Verkehrsausschuss mit. Sie reagierte damit auf einen Antrag

von Grünen-Ratscherr Sascha Brüggemann, der gefordert hat, die Fahrradstraßen in die Liste der mit Priorität zu räumenden Straßen aufzunehmen.

Brüggemann hatte moniert, dass sowohl Haarenufer als auch die Fahrradstraße Haarenesch-/Katharinenstraße Ende Januar/Anfang Februar nicht von Schnee und Eis befreit worden waren. Es sei

dort zu zahlreichen Stürzen gekommen, so der Ratscherr.

Für diesen Winter hat die Verwaltung zugesagt, dass die bisher geräumten 108 Abschnitte im Radwegnetz auch nach teilweiser Aufhebung der Benutzungspflicht im Winterdienstplan zu belassen. Für die Zukunft will die Verwaltung gemeinsam mit dem AWB einen neuen Räumplan für den Radverkehr auf-

stellen, der ab 2015/2016 gelten soll. „Dazu werden derzeit der aktuelle Dienstplan und ein Wunschnetz gegenübergestellt“, informierte Stadtbaurätin Gabriele Nießen. Sie geht von einem erhöhten finanziellen Aufwand aus.

Schon jetzt seien die vorhandenen Mittel und die personellen Kapazitäten beim AWB vollständig ausgeschöpft. Der AWB setzt bei Be-

darf bis zu 17 Räum- und Streuwagen sowie bis zu 120 in Bereitschaft befindliche Mitarbeiter ein, um ab 5 Uhr morgens Fahrbahnen und Radwege gemäß ihrer Verkehrsbedeutung zu räumen und zu streuen. In den Abendstunden ab etwa 20 Uhr und in nachgeordneten Straßen gebe es „grundsätzlich“ keinen Winterdienst, so die Stadtverwaltung.

### KURZ NOTIERT

#### Familienforschung

Einen Kurs zur Erforschung der Familiengeschichte bietet die Volkshochschule, Karlstraße 25, in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Staatsarchiv ab Dienstag, 24. Februar, 17.30 bis 19 Uhr, an. Anmeldungen werden unter Tel. 9239150 entgegengenommen.

#### Künstlertgespräch

Das Edith-Ruß-Haus für Medienkunst lädt an diesem Freitag, 20. Februar, ab 19 Uhr, zu einem Künstlergespräch mit Jumana Manna im Dialog mit den Kuratoren Edith Molnár und Marcel Schwierin ein. Manna stellt ab dem 19. Februar gemeinsam mit dem Künstler Sven Johne Teile ihres videografischen und skulpturalen Werkes in der Ausstellung „The Doubt of the Stage Prompter“ aus.

#### Ü30-Party

Laut und bunt wird es am Sonntagabend, 21. Februar, in der Kulturfeste, Bahnhofstraße 11, zugehen. Die monatliche Party „Thirty Dancing“ beginnt ab 21 Uhr mit einem Sektempfang. Die DJs Jörg Gebauer und Ismet Tolan sorgen mit einem gemischten Programm aus Rock, Pop, Funk und House für Stimmung.

#### Topfit für die Schule

Am Mittwoch, 4. März, ab 20 Uhr, wird in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Haareneschstraße 58a, der Zusammenhang zwischen Alltagskompetenzen und gutem Schulstart aufgezeigt und am Beispiel des pädagogischen Konzepts „FamilienErgo“ verdeutlicht. Anmeldung unter Tel. 77 60 01 oder per E-Mail an [ol-anmeldung@efb-oldenburg.de](mailto:ol-anmeldung@efb-oldenburg.de).

#### Museum bei Neumond

Unter dem Titel „Nachts im Museum – Spurensuche bei Neumond“ lädt das Landesmuseum Natur und Mensch, Damm 38-44, am Donnerstag, 19. Februar, ab 18.30 Uhr, zu einer Taschenlampenführung ein. Teilnehmen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Um Anmeldung unter Tel. 92 44 300 wird gebeten.

### IMPRESSUM

#### Oldenburger Nachrichten

Redaktion Oldenburg  
Leserservice:  
Redaktionssekretariat: Sonja Goldhoorn  
9988 2100, Telefax: 9988 2109, e-mail:  
[red.oldenburg@nordwest-zeitung.de](mailto:red.oldenburg@nordwest-zeitung.de)

Leitung:  
Christoph Kiefer Tel. 9988 2101  
Stv. Redaktionsleitung:  
Thorsten Kuchta 9988 2102  
Sabine Schicke 9988 2103

Redaktion:  
Thomas Husmann 9988 2104  
Rainer Dehmer 9988 2106  
Evelyn Eveslage 9988 2107  
Karsten Rühr 9988 2110  
Stephan Onnen 9988 2114

Susanne Gloger (Stadtteile) 9988 2108  
Lokalsport: Jan-Karsten zur Brügge  
9988 2034, e-mail:  
[red.lokalsport@nordwest-zeitung.de](mailto:red.lokalsport@nordwest-zeitung.de)

Anzeigenberatung  
Torsten Hillje (Verkaufslitung) 9988 4812  
Oliver Weise 9988 4888  
Harald Rother 9988 4883  
Wolfgang Graw 9988 4884  
Julia Lemcke 9988 4886  
Mandy Spletzer 9988 4891  
Mike Wilkes 9988 4882  
Pressehaus Peterstraße  
☎ 0441/9988 01

Anzeigenservice 0441/9988 4444  
Aboservice 0441/9988 3333

Bezugspreis durch Zusteller monatlich 31,90 €  
einschl. 7% MWSt., Postabonnem. monatlich  
32,90 € einschl. 7% MWSt. Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisniedrigungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschuldendes Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementskündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.